

# M+E-Gewinnreport

Zusammenfassung  
Stand: Dezember 2023

# Zusammenfassung & Methodik

- Die **Deutsche Bundesbank** veröffentlicht [jährliche Zahlen zur GuV und Bilanz auf Ebene ausgewählter Wirtschaftszweige](#), u. a. auch für die WZ 24-30 als Kernbereiche der M+E-Industrie, hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen.
- Die publizierten Verhältniszahlen basieren auf dem Jahresabschlusssdatenpool der Bundesbank. Dieser führt Bilanzen und Erfolgsrechnungen rechtlich selbständiger, nichtfinanzieller deutscher Unternehmen aus unterschiedlichen Quellen zusammen. Dazu zählen anonymisierte Angaben von Kreditinstituten und Kreditversicherern, sowie Daten aus dem Refinanzierungsgeschäft der Bundesbank und aus öffentlichen Quellen.
- Die Bundesbank-Daten sind damit sehr repräsentativ, haben allerdings einen Zeitverzug von fast zwei Jahren. Ein halbes Jahr im Voraus veröffentlicht die Bundesbank [vorläufige Daten aus Verhältniszahlen von Jahresabschlüssen](#). Diese wurden von Gesamtmetall für 2020 analysiert und auf die Grundgesamtheit der deutschen M+E-Industrie hochgerechnet.
- Zudem wertet Gesamtmetall über die Bundesbank-Daten hinaus die halbjährlichen **ifo-Umfragen zur Ertragslage in der M+E-Industrie** und die **IW-Analysen der Quartalsabschlüsse von 30 M+E-Unternehmen im HDAX** aus. Diese Daten sind die Grundlage für Trendbetrachtungen zur Entwicklung von Ertragslage und Eigenkapitalquote für 2021. Zudem lassen die Umfrageergebnisse eine Tendenzbetrachtung für 2022 zu.

## Rückblick: M+E-Ertragslage erholt sich 2021 von krisenbedingten Einbrüchen

- **Umsatzrendite in der M+E-Industrie erholt sich 2021 auf langjähriges Mittel**
  - Normalisierung auf **+4,1% (vor Steuern)** bzw. **+3,0% (nach Steuern)**
  - krisenbedingte Rückgänge in 2019 und 2020 wieder wettgemacht
  - Aber: Niveau unter vglb. Aufschwungphasen & weiter deutlich unter Industrie-Ø (+4,0% nach Steuern)
  - zudem spürbarer Einfluss durch Bestandsveränderungen (+1,1%-Punkte bzw. ~ 15 Mrd. €)
  - M+E-Gewinne blieben deutlich hinter Entgeltentwicklung zurück
- **Anhaltend heterogene Nettoumsatzrendite nach Branchen & Firmenstruktur**
  - Rendite schwankte 2021 von 7,7% (Elektroindustrie) bis 0% (Fahrzeugbau)
  - innerhalb Automotive zudem große Unterschiede zwischen Finalisten & Zulieferern
  - Nach operativen Verlusten bei Automotive & Metallerzeugung 2020 wiesen aber alle M+E-Branchen wieder eine positive Ertragslage auf
- **Operatives Ergebnis trägt wieder überwiegend zum Jahresüberschuss bei – Liquiditätskennziffern aber weiter unter Druck**
  - EBIT & v.a. Cashflow erholen sich 2021 spürbar
  - Jahresüberschuss auch ohne Ergebnis-Zuführungen (Erträge aus Gewinnübernahmen) wieder positiv
  - Aber: Liquiditätskennziffern weiter unter Druck, was Investitionen zusätzlich einschränkt

## Ertragslage trotz Krisenmix & Kostenexplosion insgesamt stabil – Großunternehmen mit weit überdurchschnittlichem Niveau

- **Nettoumsatzrendite dürfte 2022 und 2023 im Durchschnitt leicht über 3% liegen**
  - im Jahresdurchschnitt entspräche die Rendite damit weiter dem langjährigen Mittel
  - aber: Großunternehmen mit deutlich besserer Ertragslage als Mittelstand (siehe HDAX)
- **Differenzierung setzt sich fort**
  - 27% der M+E-Firmen bewerten Ertragslage zufriedenstellend, 24% dagegen negativ
  - Jedes 4. M+E-Unternehmen erwartet 2023 Verluste oder „Schwarze Null“ (< 1% Überschuss)
  - vor allem in der Metallindustrie ist die Ertragslage unterdurchschnittlich
  - Anteil die M+E-Firmen mit überdurchschnittlicher Renditenerwartung sinkt gegenüber 2022 um 6%-P.
- **M+E-Firmen im HDAX: überdurchschnittliche aber ebenfalls nachlassende Entwicklung**
  - zügige wirtschaftliche Erholung ließ Überschüsse der M+E-Konzerne in 2022 auf > 7% steigen
  - Auf und Ab der Konzernergebnisse infolge Energiekrise
  - Abschwung führt im Q3 zu Rückgang der Rendite auf 5,5%, was im M+E-Vergleich aber noch weit überdurchschnittlich ist
- **Ausblick: M+E-Firmen erwarteten im September sinkende Erträge**
  - 37% der M+E-Firmen bewerteten ihre Ertragslage als rückläufig, nur 18% sahen positiven Trend
  - im Saldo ging jedes fünfte M+E-Unternehmen von weiter sinkenden Gewinnen/steigenden Verlusten aus
  - in allen M+E-Industriezweigen überwog Pessimismus, besonders negativ weiter bei Metallunternehmen

## Eigenkapitalquote wird mit Blick auf Strukturwandel & Krisenmix gestärkt

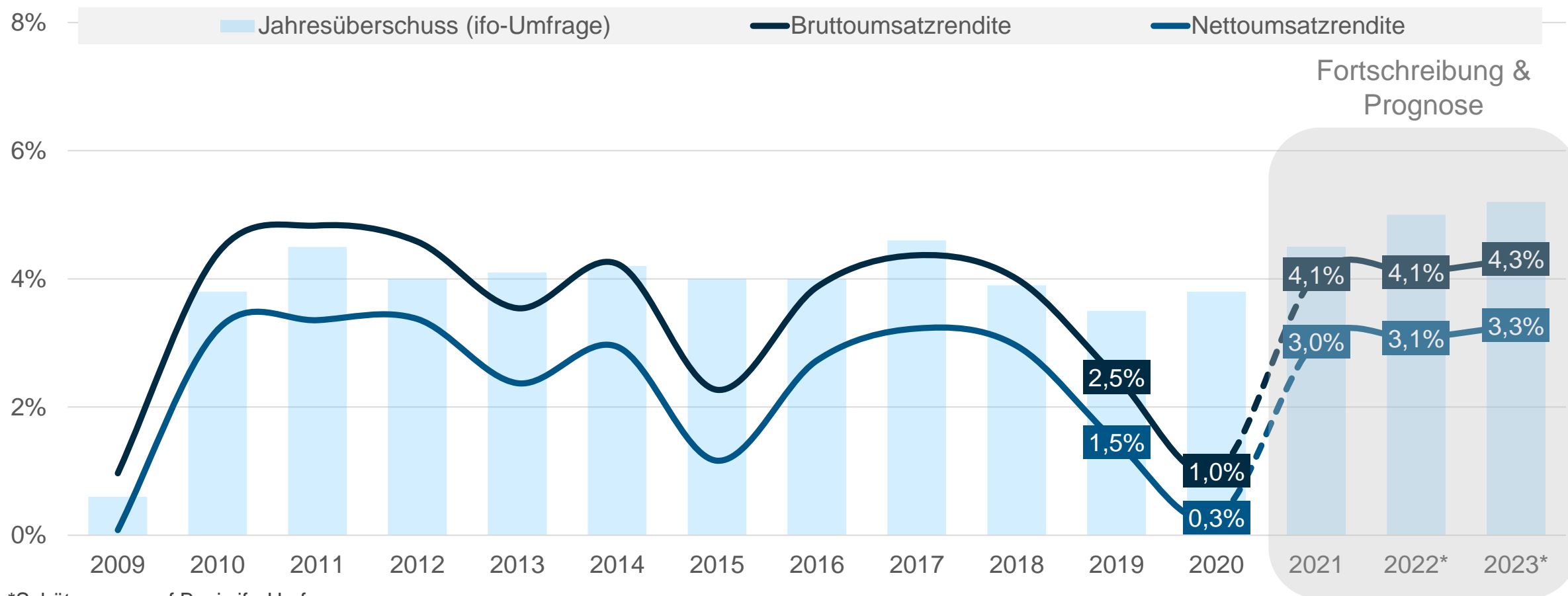
- **Bilanzkennziffern noch von C19-Krise geprägt – Lieferengpässe & Investitionszurückhaltung bereits 2021 ersichtlich**
  - Eigenkapitalquote (EKQ) erholte sich 2021 auf 29,2% nach 28,7% im Vorjahr
    - Rückgang in Corona-Krise damit aber noch nicht völlig kompensiert
    - v.a. im Fahrzeugbau wurde EK aufgebaut, allerdings von unterdurchschnittlichem Niveau ausgehend
  - Spürbarer (Wieder-)Aufbau bei Lägern vs. anhaltende Reduzierung Sachanlagen in 2021
  - Bestandsveränderungen steigen in M+E-Industrie auf 15 Mrd. €
    - von 0% am Umsatz in 2020 auf 1,1% in 2021
    - Bestandsaufbau v. a. in der Metallindustrie sowie in der Elektroindustrie & im Maschinenbau
  - Liquiditätskennziffern tendierten auch 2021 abwärts → Lieferengpässe & Kostenexplosionen verschlechterten Liquiditätslage, was Investitionsfähigkeit zusätzlich beeinträchtigt
- **Börsennotierte M+E-Unternehmen stärken Eigenkapitalbasis als Krisenpuffer**
  - deutliche Trendumkehr mit Corona-Krise, Aufwärtstrend hält auch 2023 an
    - M+E-Konzerne nutzen Erholung, um sich Puffer für Strukturwandel & globale Investitionen zu schaffen
  - Eigenkapitalquote von HDAX-Firmen im Q3-2023 bei > 40% (ungewichtet) bzw. ~ 33% (gewichtet)
    - gewichtete EKQ von M+E-Konzernen nahm seit 2020 um ~ 10%-Punkte zu

# Aktuelle Ertragslage im Urteil von M+E-Unternehmen

Quelle: Unternehmensumfrage des ifo-Instituts (September 2023)

## Umsatzrendite erholt sich von krisenbedingten Einbrüchen

Entwicklung von Jahresüberschuss und Renditen in der deutschen M+E-Industrie, Verhältnis zum Umsatz, Ist-Zahlen und Prognose

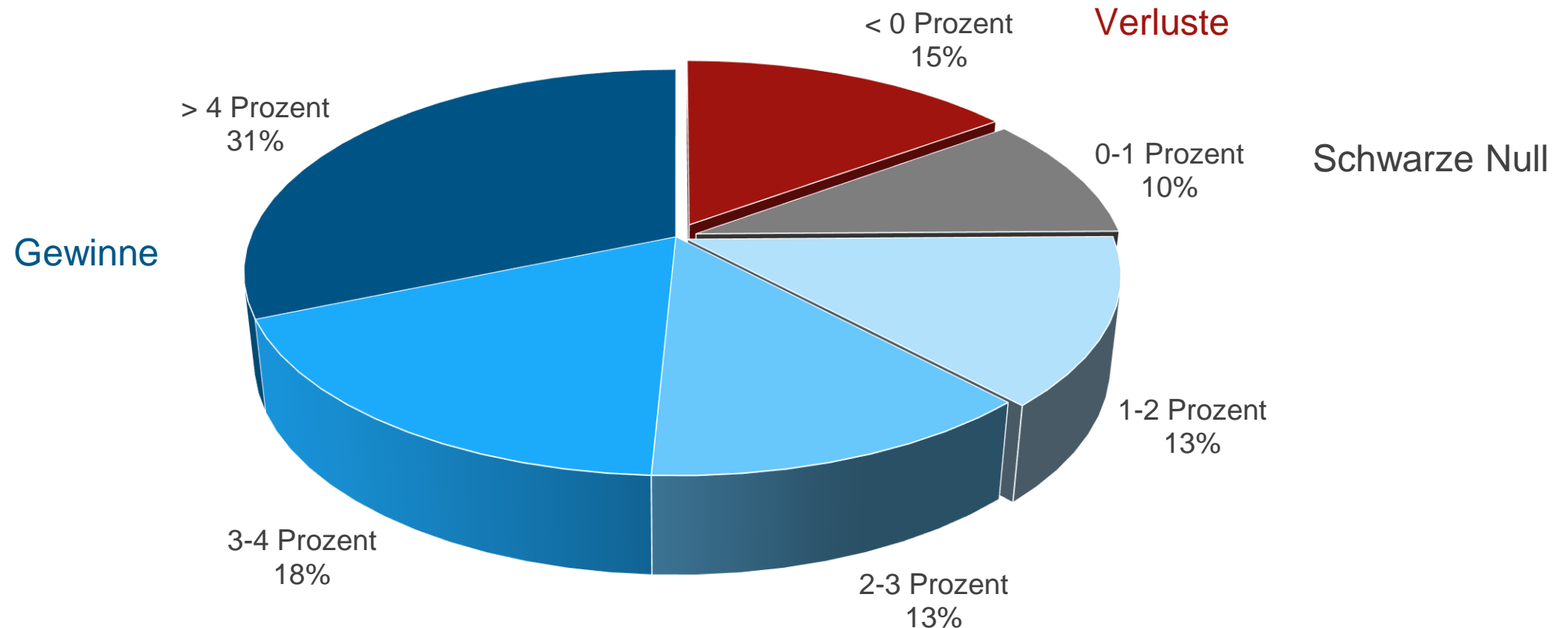


Quellen: ifo Institut (Umfragen vom Mai des Folgejahres, 2023: September 2023, größengewichtete Auswertungen); Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen



## Ertragslage in der M+E-Industrie: Verteilung nach erwartetem Überschuss/Verlust

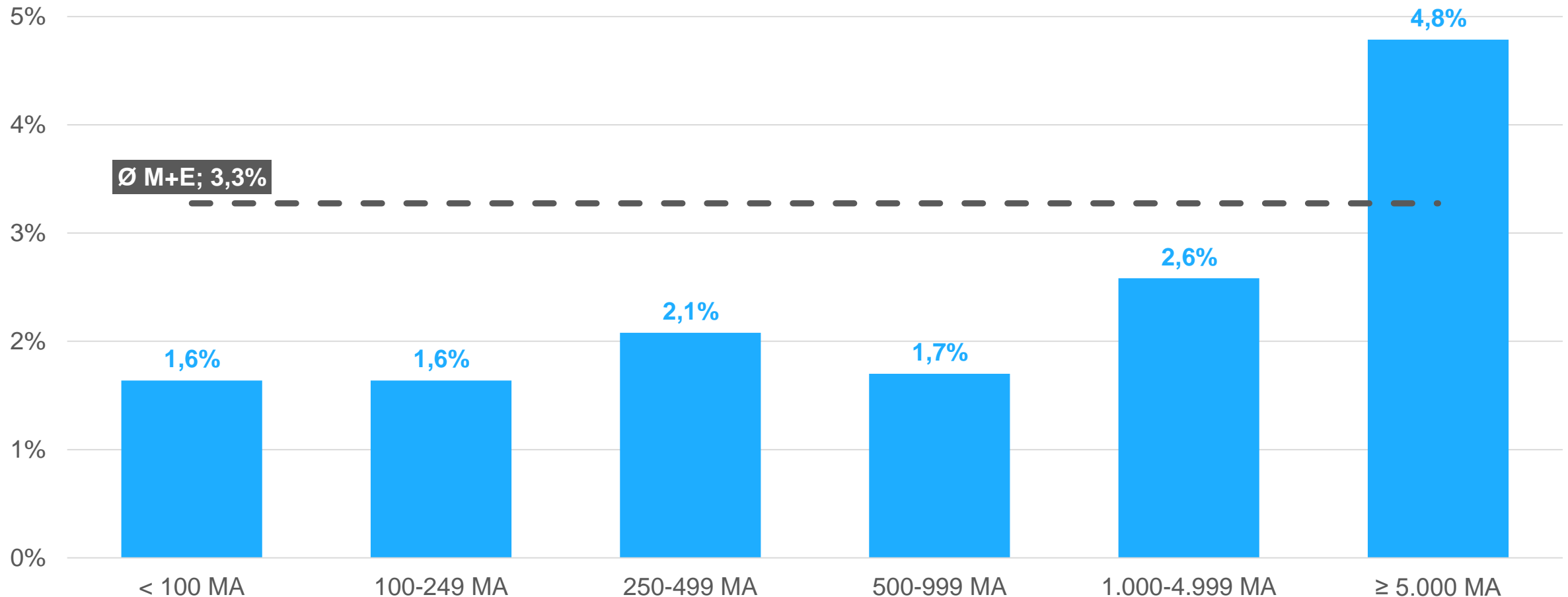
Anteil der M+E-Unternehmen mit einem Jahresergebnis in 2023 von...



Quelle: ifo Institut (Umfrage vom September 2023, ungewichtete Auswertung)

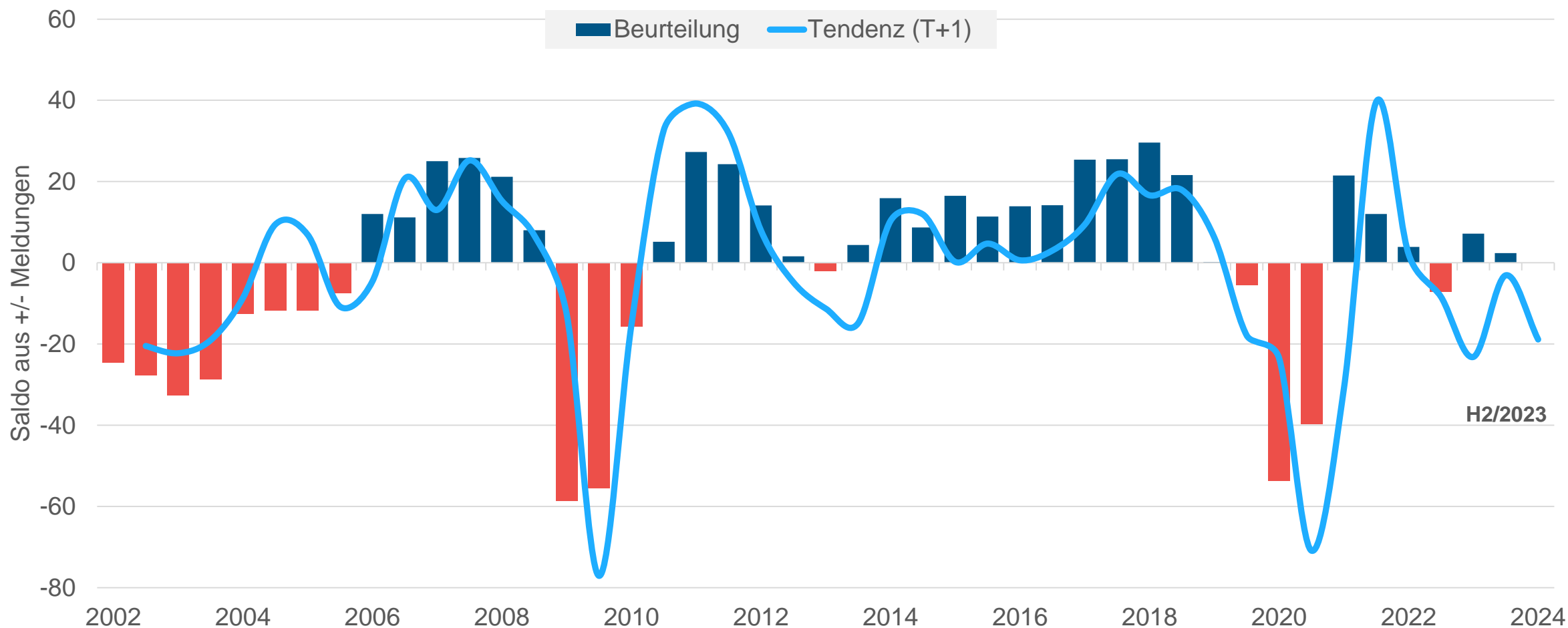
## Ertragslage 2023: Großunternehmen verzerren Gesamtergebnis – Differenzierung nimmt weiter zu

Nettoumsatzrendite von M+E-Firmen 2023, gewichtete Auswertung nach Unternehmensgröße, Jahresergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Umsatz



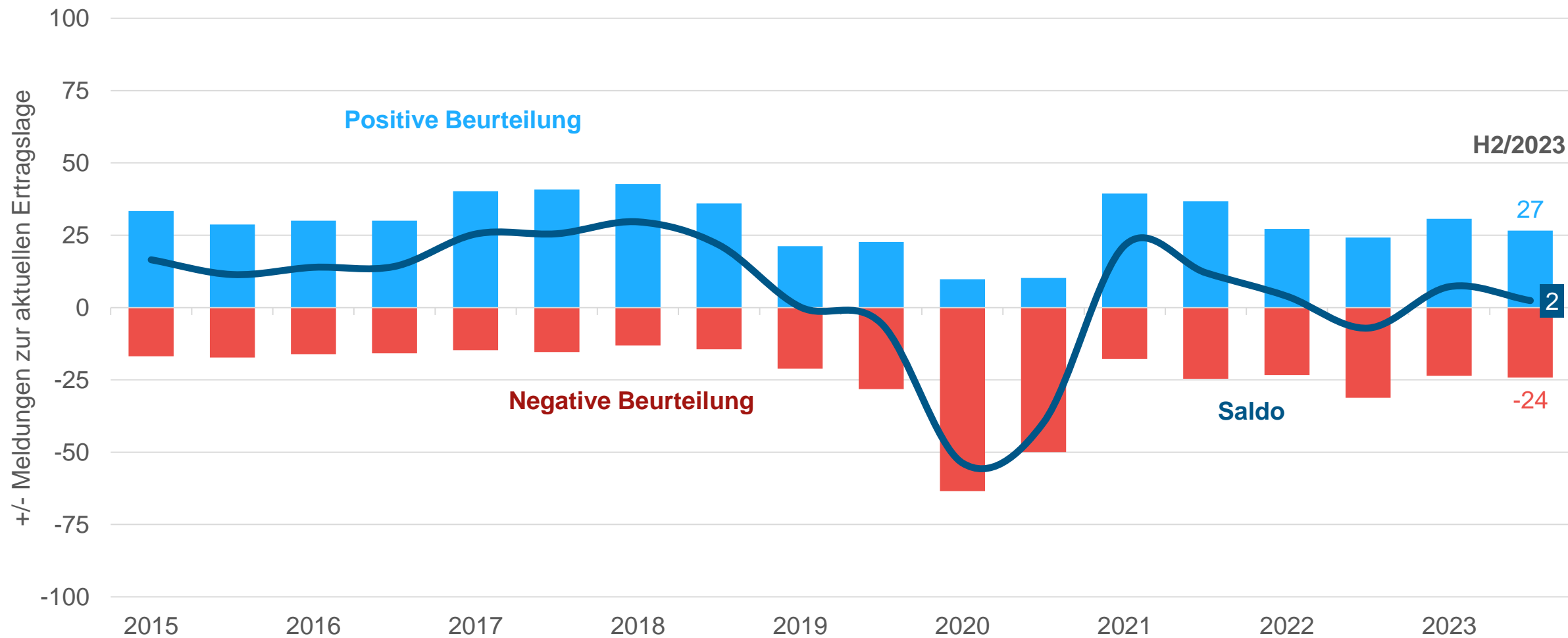
Quelle: ifo Institut (Umfrage vom September 2023, größengewichtete Auswertung); Hochrechnung Gesamtmetall auf Basis Bundesbank- & ifo-Zahlen

## Ertragslage stabilisiert sich 2023 aufgrund beruhigter Energielage & stabilerer Lieferketten



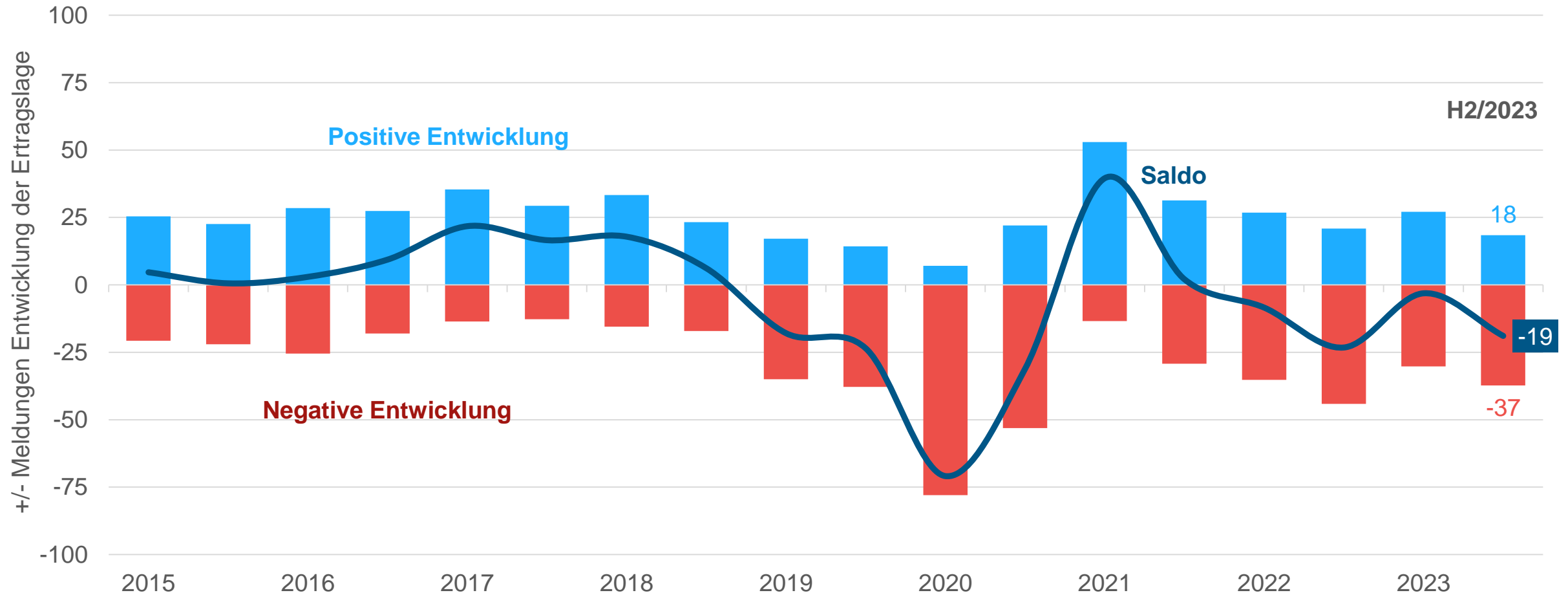
Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2023)

## Ausgeglichene Bewertung der Ertragslage durch die M+E-Firmen



Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2023)

## Ausblick: Deutliche Mehrheit der M+E-Firmen erwartet sinkende Erträge

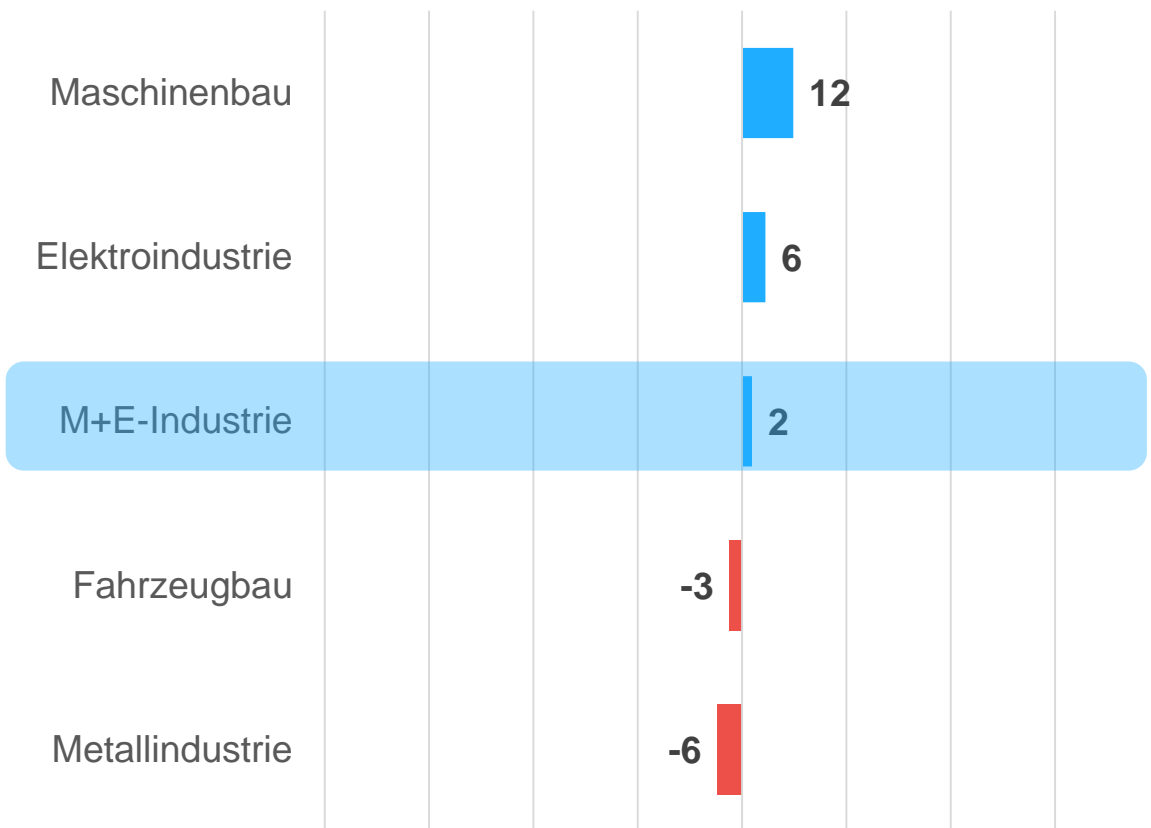


Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2023)

## Beurteilung & Erwartungen zur Ertragslage in den M+E-Branchen: Metallindustrie unter Druck

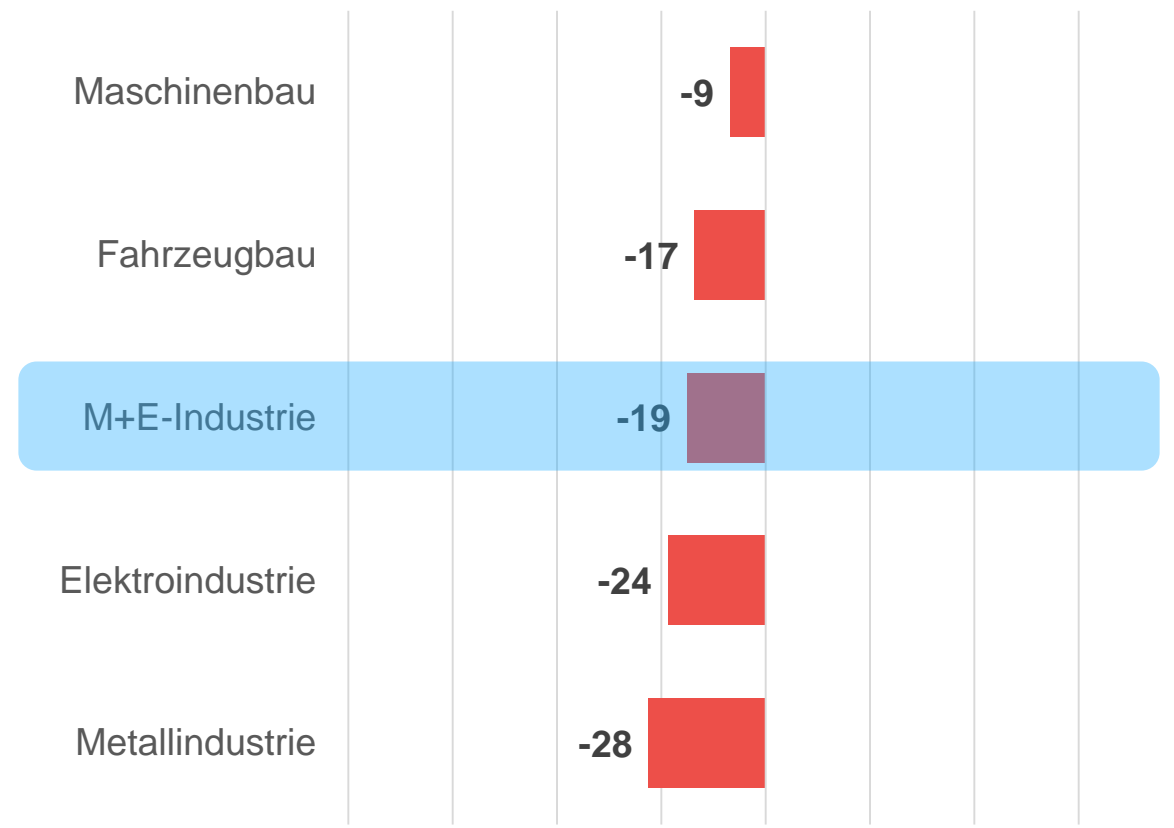
Saldo aus +/- Meldungen zur aktuellen Ertragslage

-100 -75 -50 -25 0 25 50 75 100



Saldo aus +/- Meldungen zur Ertragsentwicklung

-100 -75 -50 -25 0 25 50 75 100



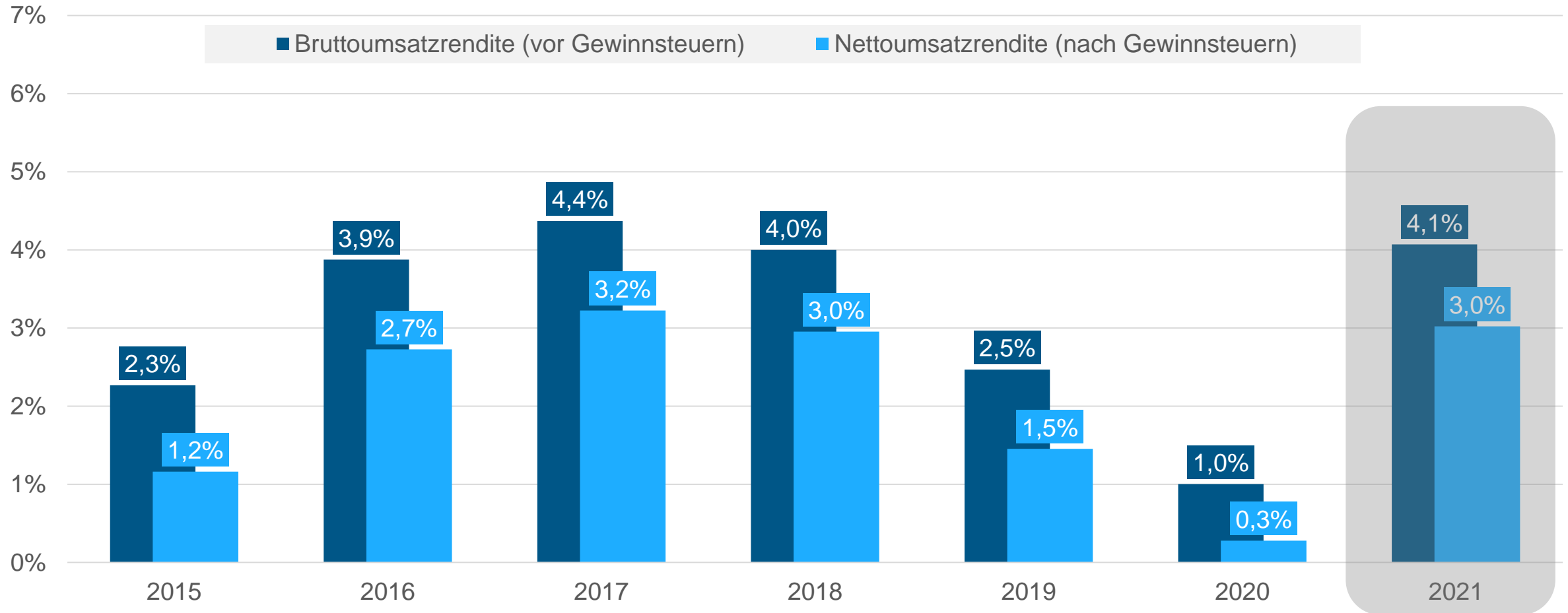
Quelle: ifo-Konjunkturtest (September 2023)

## Zahlen zur Ertragslage in der M+E-Industrie bis 2021

Quelle: Deutsche Bundesbank, Stat. Fachreihe Jahresabschlussstatistik 2021 (Dezember 2023)

## Renditen 2021: Erholung nach deutlichen Rückgängen 2019 & 2020

Entwicklung des Jahresergebnis im Verhältnis zum Umsatz in der M+E-Industrie (WZ 24-30), endgültige Daten für 2021

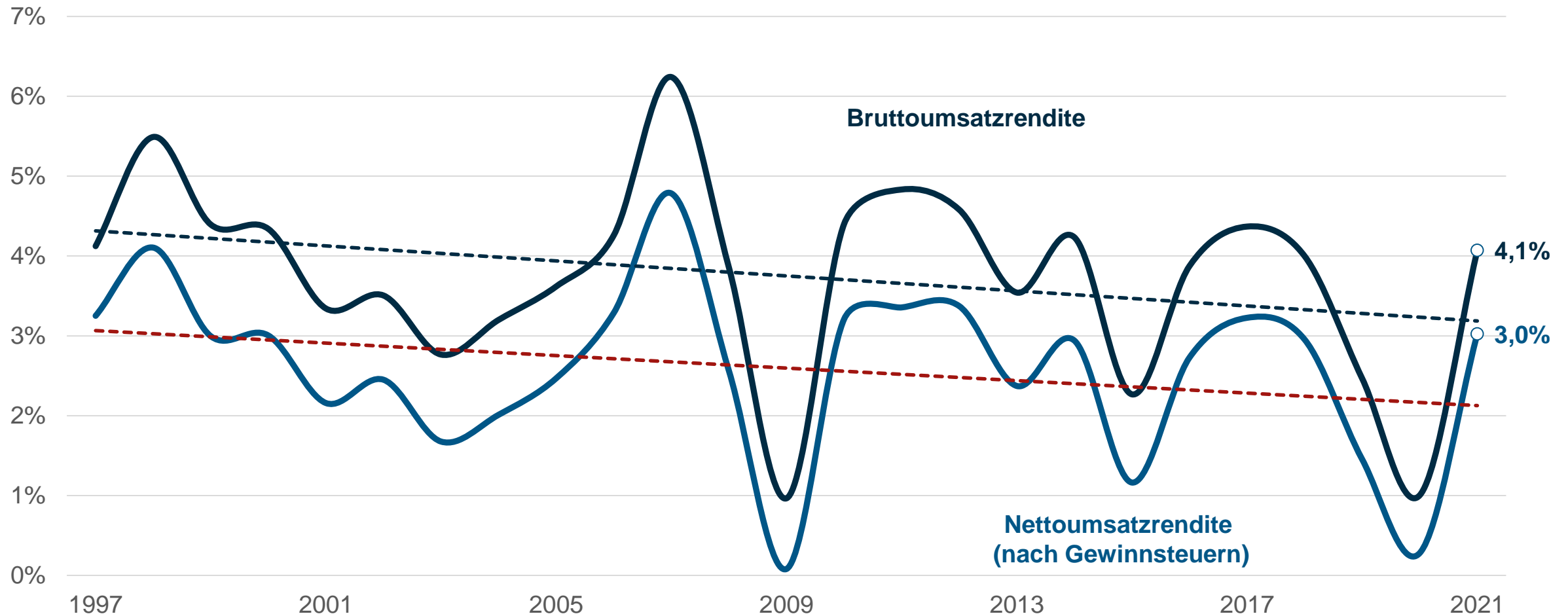


Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen



## Aber: langfristige Renditeentwicklung M+E-Industrie trotz Erholung mit rückläufigem Trend

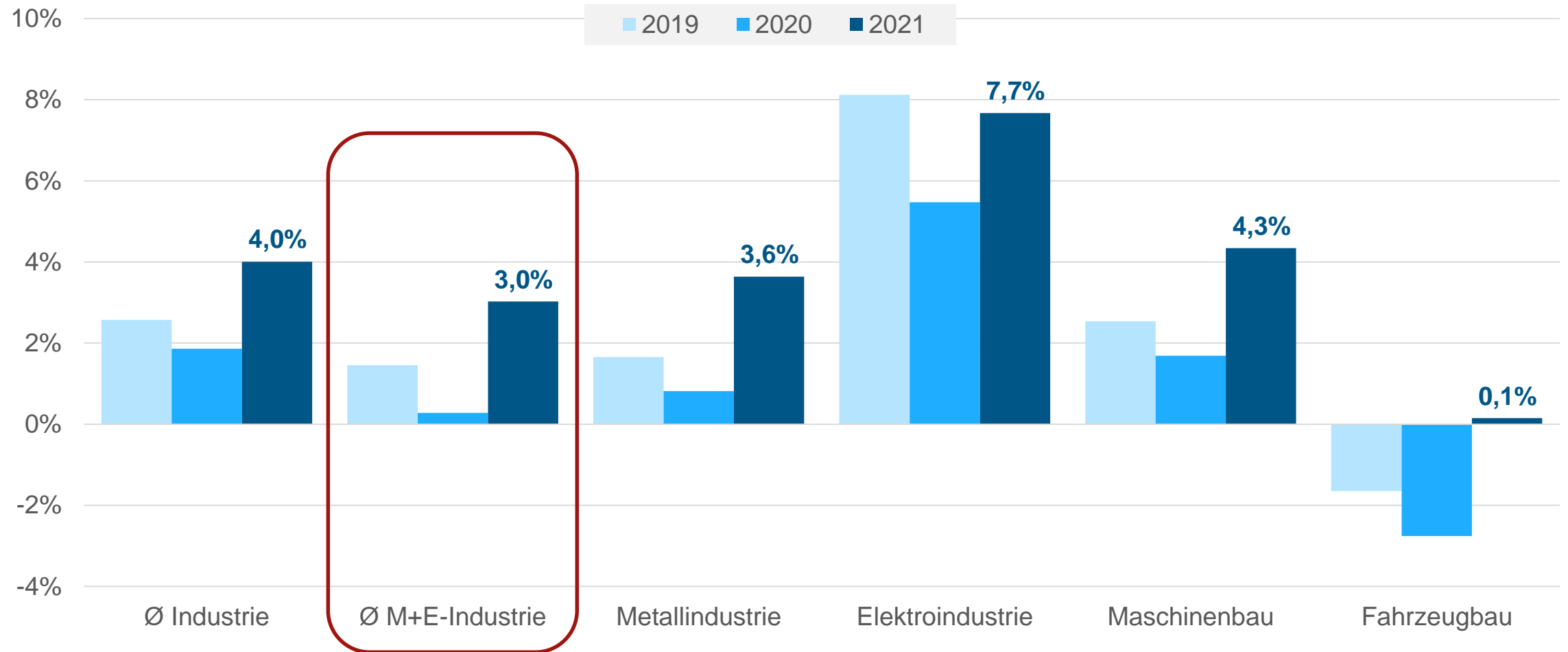
Entwicklung des Jahresergebnis im Verhältnis zum Umsatz in der M+E-Industrie (WZ 24-30), endgültige Daten für 2021



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

## Ertragslage M+E-Branchen: Heterogene Lage – M+E-Ø trotz Erholung weiter unterdurchschnittlich

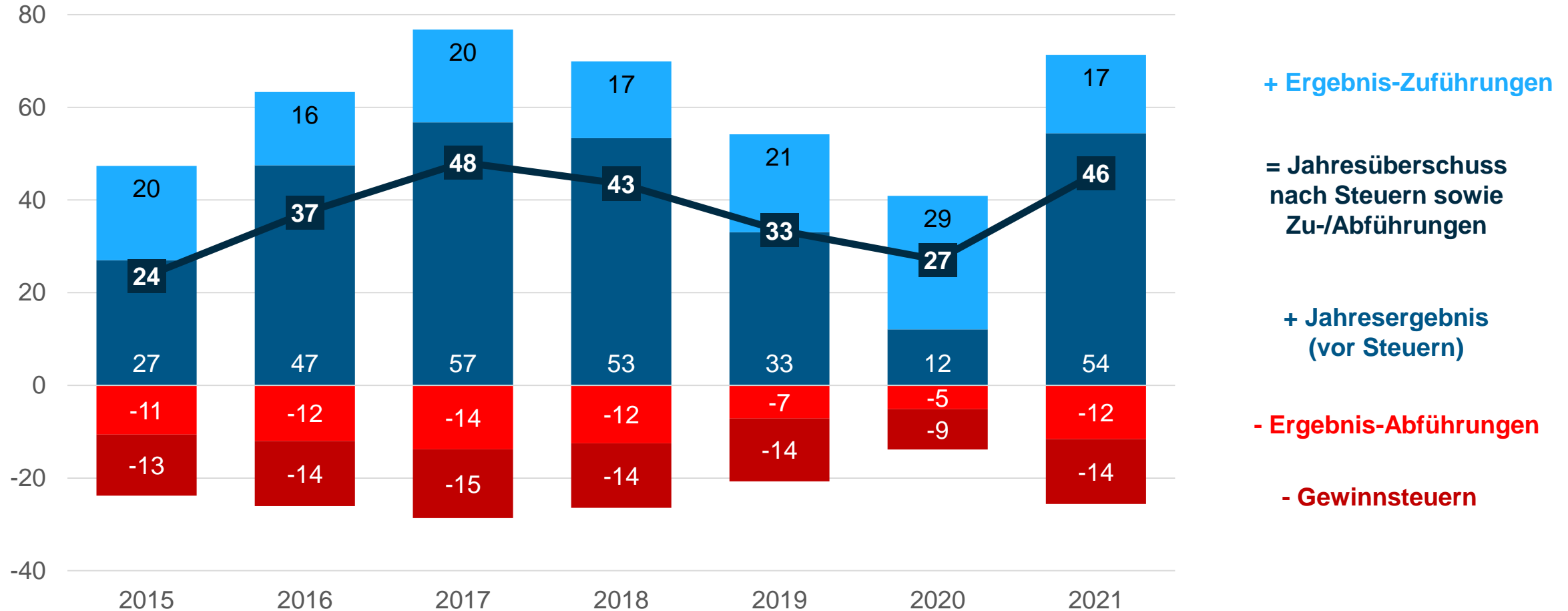
Entwicklung der Nettoumsatzrendite (Jahresergebnis nach Steuern) in der M+E-Industrie (WZ 24-30), endgültige Daten für 2021



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen; M+E-Industrie = WZ 24-30 (inkl. Stahl und kleinere Firmen < 20 MA), vorläufige Daten

## Erholung 2021: Operatives Ergebnis trägt wieder hauptsächlich zum Jahresüberschuss bei

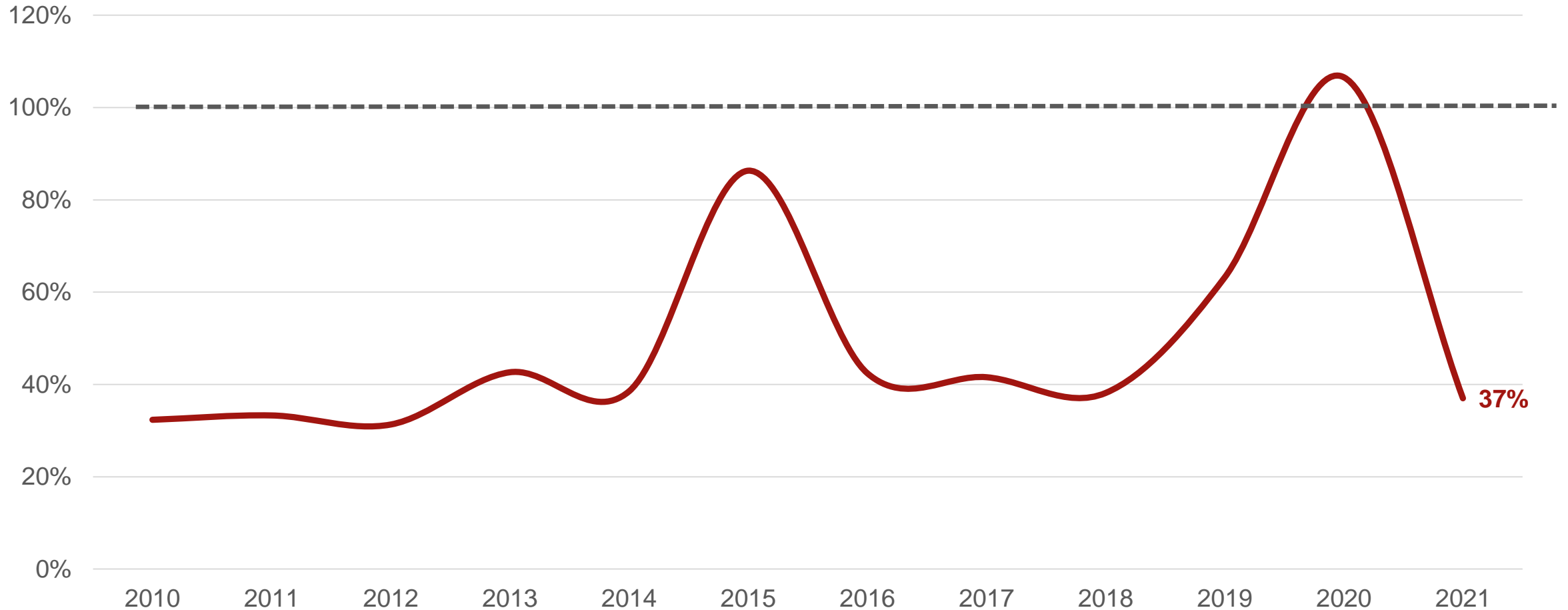
Entwicklung des Jahresüberschusses in Mrd. € in der M+E-Industrie (WZ 24-30), endgültige Daten für 2021



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

## Erholung 2021: Beitrag der Ergebniszuführungen zu Gewinnen normalisiert sich wieder

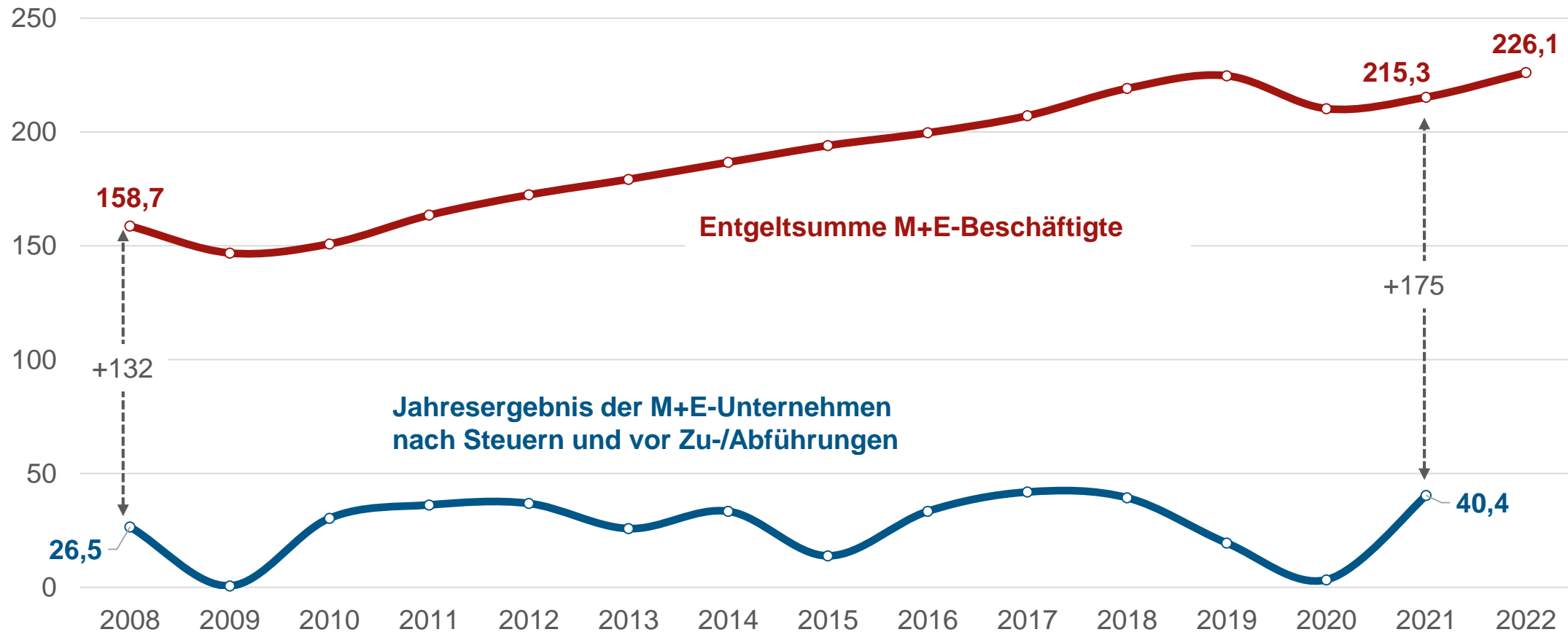
Entwicklung des Anteils von Ergebniszuführungen am Jahresüberschuss in der M+E-Industrie (WZ 24-30), endgültige Daten für 2021



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

## Entgelte steigen in der M+E-Industrie deutlich stärker als Gewinne

Entwicklung von Jahresergebnis im Vergleich zur Entgeltsumme in Mrd. € in der M+E-Industrie, endgültige Werte für 2021



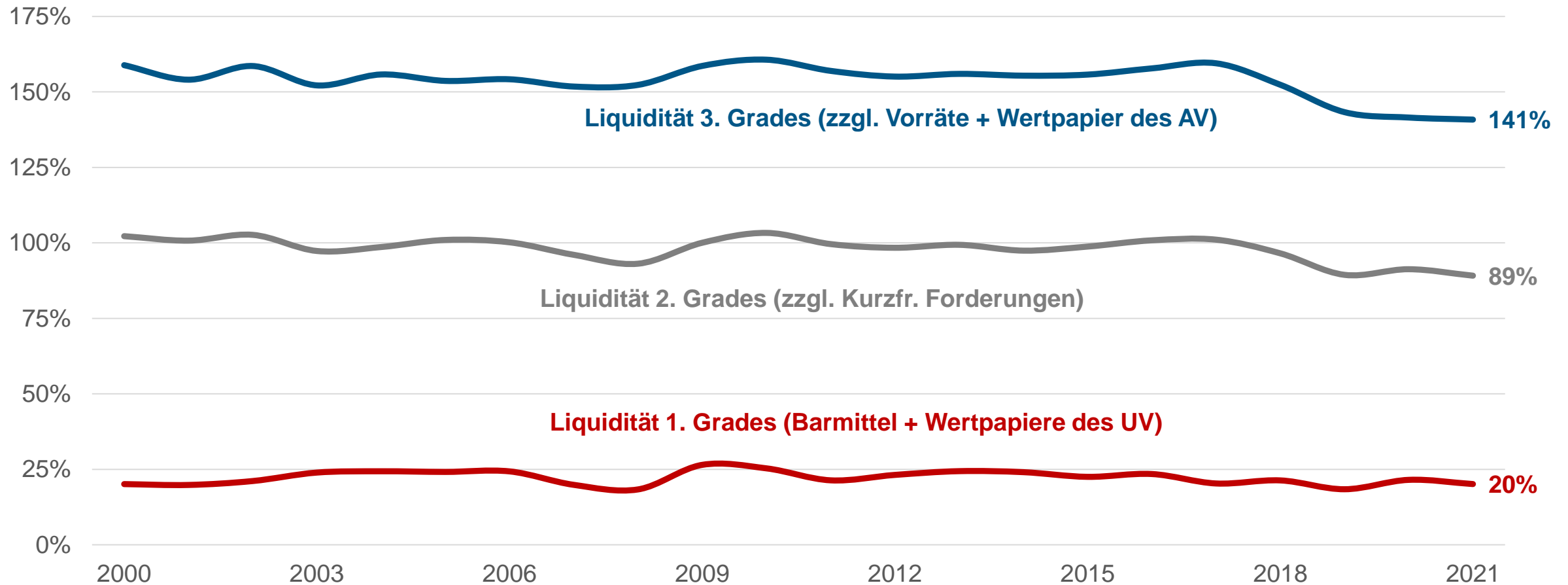
Quelle Jahresergebnis: Deutsche Bundesbank für die M+E-Industrie (WZ 24-30, inkl. Stahl, ohne Reparatur & Sonstige Waren); Gesamtmetallberechnungen  
Quelle Entgeltsumme: Stat. Bundesamt, Jahrerhebung für Betriebe der M+E-Industrie (WZ 24.3-30, 32+33) ≥ 20 MA

## Ausgewählte GuV- & Bilanzkennzahlen für M+E-Unternehmen

Quellen: Deutsche Bundesbank, Stat. Fachreihe Jahresabschlussstatistik (letzter Stand: Dezember 2023);  
Bilanzauswertung börsennotierter M+E-Firmen der IW Consult

## Liquiditätskennziffern unter Druck – Strukturwandel & Corona fordern Tribut

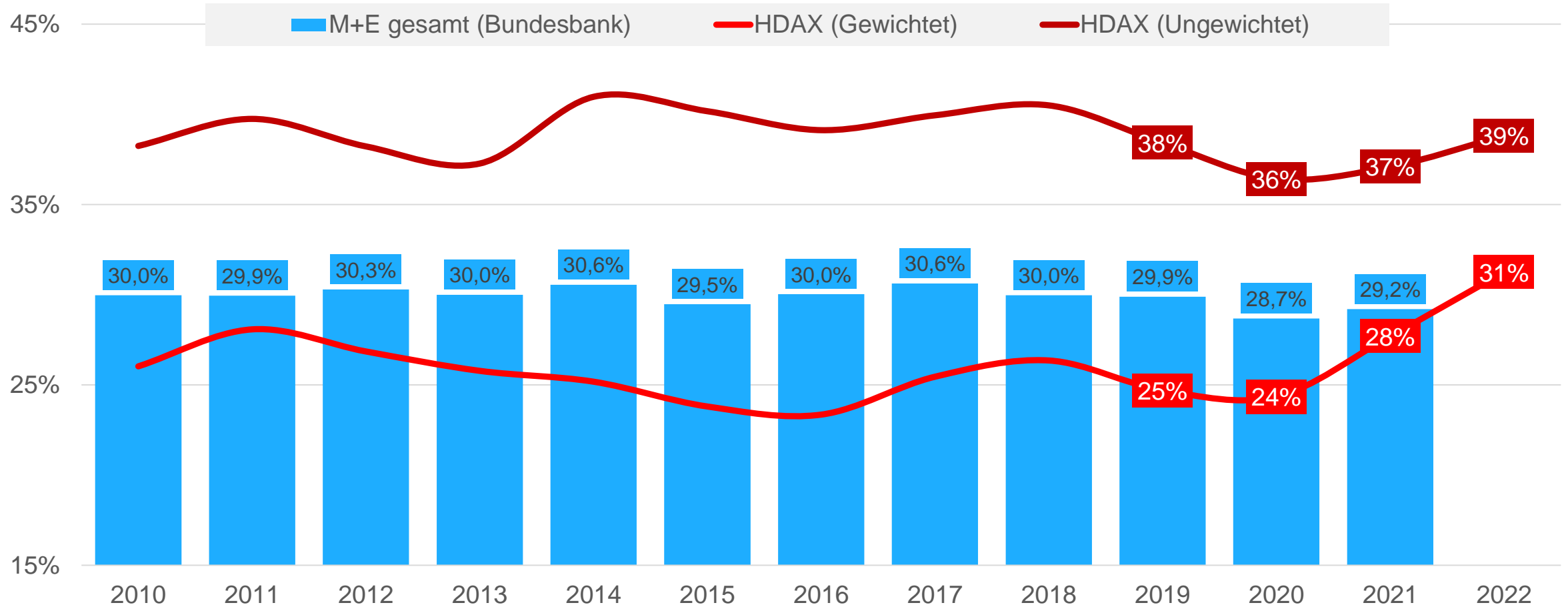
Entwicklung von Liquiditätskennziffern im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten in der deutschen M+E-Industrie (WZ 24-30), endgültige Werte für 2021



Quelle: Deutsche Bundesbank; Gesamtmetallberechnungen

## Eigenkapitalquote tendiert nach Corona nach oben – v. a. Großkonzerne schaffen sich Puffer

Jährliche Entwicklung der Eigenmittel im Verhältnis zur Bilanzsumme in der M+E-Industrie



Quelle: Deutsche Bundesbank; IW Consult; Gesamtmetallberechnungen

Anm.: Endgültige Daten der Deutschen Bundesbank für 2021